

**Städt. Gesamtschule  
Am Lauerhaas · Wesel**



# **Schulinterner Lehrplan**

## **Französisch**

### **Sekundarstufe I**

**Stand: Februar 2024**

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Entscheidungen zum Unterricht .....</b>	<b>5</b>
2.1	Unterrichtsvorhaben .....	5
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit .....	16
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	18
2.4	Lehr- und Lernmittel .....	23
<b>3</b>	<b>Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen .....</b>	<b>24</b>
<b>4</b>	<b>Qualitätssicherung und Evaluation .....</b>	<b>25</b>

# 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

## Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden ganzheitlich als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln und den Schülern durch konsequente, individuelle Förderung fachliches Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, die sie zu einem bestmöglichen Bildungsabschluss führen. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Französisch daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. So erlernt jeder Schüler die Anwendung von Lern- und Arbeitstechniken systematisch beginnend mit der Einführungswoche im 5. Schuljahr. Diese Lern- und Arbeitstechniken werden im Französischunterricht vertiefend erweitert und durch das Erlernen eines sinnvollen Umgangs mit elektronischen Medien ergänzt.

## Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Der Unterricht im Fach Französisch an der Gesamtschule am Lauerhaas ist – in Übereinstimmung mit den Vorgaben der Kernlehrpläne – auf die **Vermittlung interkultureller Handlungsfähigkeit** ausgerichtet.

In der Sekundarstufe I zielt der Unterricht auf eine grundlegende Kompetenzvermittlung, die auf den Französischunterricht der gymnasialen Oberstufe vorbereitet und dort erweitert und vertieft wird.

Gemäß dem Schulprogramm der Gesamtschule am Lauerhaas trägt das Fach Französisch dazu bei, den Schülerinnen und Schülern eine grundlegende Allgemeinbildung und Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung zu geben und sie in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung zu selbständigen und fachkundigen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.

Der Fremdsprachen- und damit auch der Französischunterricht an der Gesamtschule am Lauerhaas sieht seine Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa und einer zunehmend globalisierten Welt vorzubereiten, u.a. durch die Unterstützung bei der Entwicklung individueller Mehrsprachigkeitsprofile und die Ausbildung der interkulturellen Handlungsfähigkeit.

In diesem Zusammenhang hat die Teilnahme der Schülerinnen und Schüler an der jährlich stattfindenden Tagesfahrt nach Liège einen hohen Stellenwert, da die Teilnahme dazu beiträgt, Vorurteile abzubauen sowie Völkerverständigung und Toleranz zu verstärken.

Der Französischunterricht an der Gesamtschule m Lauerhaas leistet darüber hinaus Beiträge zum pädagogischen Konzept der Schule durch die stetige Arbeit an Konzepten zur Vermittlung von Lernstrategien und Lerntechniken, zum sozialen und insbesondere interkulturellen Lernen sowie zur individuellen Förderung.

Eine besondere Aufgabe kommt der Fachschaft Französisch bei der Beratung der Schülerinnen und Schüler und ihrer Eltern zur Neigungskurswahl ab Klasse 9 zu. Hierzu findet der Markt der Möglichkeiten statt, auf dem die einzelnen Fächer vorgestellt werden und die Schülerinnen und Schüler sich über die jeweiligen Fächer informieren können. Eine Informationsbroschüre zu den

Neigungskursen im Allgemeinen und zu den einzelnen Neigungskursfächern sowie die Möglichkeit einer individuellen Beratung runden das Informationsangebot ab.

### **Unterrichtsbedingungen**

Das Fach Französisch wird derzeit von 2 Lehrkräften unterrichtet.

Französisch kann an der Gesamtschule am Lauerhaas ab Klasse 9 oder ab der Jahrgangsstufe EF erlernt werden. Die Sprachenfolge sieht folgendermaßen aus:

1. Fremdsprache ab Klasse 5	Englisch
2. Fremdsprache ab Klasse 7	Niederländisch
2. oder 3. Fremdsprache ab Klasse 9	Französisch
2. oder 3. Fremdsprache ab der EF	Französisch Niederländisch Latein

### **Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern**

Die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge können jährlich am Internetteamwettbewerb des *Institut Français* teilnehmen.

Im Rahmen des Förderkonzepts der Schule bietet die Gesamtschule am Lauerhaas ab Klasse 10 je nach Interessenlage Möglichkeiten zum Erwerb von Sprachzertifikaten an (u.a. DELF).

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (ca. xx U-Std.)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht sämtliche dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zuzuordnende Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt.

Die grün markierten Kompetenzerwartungen, die im Lehrplan vermerkt sind, dienen als Orientierung zur Differenzierung des Unterrichts für Schülerinnen und Schüler mit dem zieldifferenten Förderschwerpunkt Lernen (LE). Diese Kompetenzerwartungen gelten im vollen Umfang für alle Schülerinnen und Schüler des Gemeinsamen Lernens, also für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule - sowie für Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen. Die Kompetenzerwartungen in schwarzer Schriftfarbe gelten nur für Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang der allgemeinen Schule.

### **Übersicht über die Unterrichtsvorhaben: Französisch ab Jahrgangsstufe 9 bis**

## Jahrgangsstufe 10

<b>UV 9.1 Maxime et Célia</b> (ca. 20 U-Std.)
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</b> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren</p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p><b>Hör-/ Hörsehverstehen:</b> klar artikulierten, auditiv und audiovisuelle in gemäßigtem Sprachtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>IKK:</b> in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen</p> <p><b>Sprachbewusstheit:</b> sprachliche Regelmäßigkeiten, unterschiedliche Register und Normabweichungen des Sprachgebrauchs benennen</p>
<b>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</b>
<p><b>IKK:</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen</p> <p><b>Grammatik:</b> je m'appelle, der unbestimmte und der bestimmte Artikel, die Konjugation von être und avoir, Fragen stellen, die Possessivbegleiter im Singular</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> Wort- und Satzmelodie, Intonationsfrage, hörbare und stumme Wortendungen, die Nasale</p> <p><b>Orthografie:</b> grundlegende Laut-Buchstaben-Verbindungen, Wortendungen und Nasale, Apostroph, accent circonflexe, accent aigu, accent grave, cedille</p> <p><b>TMK:</b> <u>Ausgangstexte:</u> kürzere narrative Texte in Dialogform; <u>Zieltexte:</u> Dialog, Steckbrief, Präsentation</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale, sich vorstellen, sich nach dem Befinden erkundigen, jdn. nach dem Namen / Alter / Wohnort fragen, über sich sprechen (Name, Alter, Geburtstag, Adresse, Telefonnummer)</p> <p>die Verben être und avoir Possessivbegleiter im Singular Zahlen bis 31 Auffälligkeiten des Schriftbildes erkennen der bestimmte und unbestimmte Artikel im Singular und Plural</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik <b>Lernaufgabe:</b> Erstellen eines Profils in einem sozialen Netzwerk</p>

## UV 9.2 Chez Maxime

 (ca. 20 U-Std.)

<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> Gesprächen zu alltäglichen oder vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</p> <p><b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</b> ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben</p> <p><b>Schreiben:</b> persönliche Texte adressatengerecht verfassen</p> <p><b>Sprachmittlung:</b> die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben</p> <p><b>IKK:</b> ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden</p> <p><b>TMK:</b> Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben</p>
<b>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</b>
<p><b>IKK:</b> Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Familie, Freundschaft, Identität, Geschlechterrollen, Wohnen, Konsumverhalten</p> <p><b>Aussprache und Intonation:</b> [s] / [z], [ʃ] / [ʒ], la liaison</p> <p><b>Ortografie:</b> grundlegende Laut-Schriftzeichen-Entsprechungen und Schriftzeichenkombinationen, Regeln zur Groß- und Kleinschreibung,</p> <p><b>Grammatik:</b> Verben auf -er, Fragen mit est-ce que und qu'est-ce que, faire, Possessivbegleiter im Plural, direktes und indirektes Objekt im Satz</p> <p><b>TMK:</b> <u>Ausgangstexte:</u> didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte; <u>Zieltexte:</u> kurze Texte und Medienprodukte: E-Mail</p> <p><b>SLK:</b> Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> Leben in einer französischen Familie, Familie und Wohnort beschreiben, ein Zimmer und eine Wohnung beschreiben, sich mit französischen Gleichaltrigen über seine Familie und sein Wohnumfeld unterhalten</p> <p>Verben auf -er, Fragen mit est-ce que und qu'est-ce que, faire, Possessivbegleiter im Plural, direktes und indirektes Objekt im Satz, Zahlen bis 69</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> das eigene Umfeld (Wohnort, Freunde, Familie, Verein, etc.) in einer E-Mail vorstellen</p>

<b>UV 9.3 Au collège</b> (ca. 20 U-Std.)
<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>

**Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:** ihre Lebenswelt beschreiben und Auskünfte über sich und andere geben

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben

**IKK:** in zielsprachigen Begegnungssituationen kulturspezifischen Konventionen und Besonderheiten respektvoll, tolerant und geschlechtersensibel begegnen, hierzu Stellung beziehen und ihr Handeln in der Regel angemessen darauf einstellen

**TMK:** Texte und Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, [in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten]

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**IKK:** Einblicke in das französische Schulsystem: Alltag an einer französischen Schule, französischer Stundenplan, das carnet de correspondance

**Grammatik:** *l'article contracté* mit *à, dire, lire, écrire*, Verneinung mit *ne ... pas* und *ne ... plus, aller*, Imperativ, *prendre, comprendre, apprendre, die Uhrzeit*

**TMK:** Ausgangstexte: Stundenplan, Carnet de correspondance (Beispielseite), kürzere narrative Texte; Zieltexte: Dialog, E-Mail, Medienprodukte: Präsentation, Videoclip

**SLK:** Strategien zur mündlichen und schriftlichen Sprachmittlung

#### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** Alltag in einer französischen Schule, Stundenplan, über den Tagesablauf sprechen  
Kontrastierung der eigenen Kultur, Entdecken von Parallelen und Unterschieden bzgl. der frankophonen Lebenswelt

Schule, Schulfächer, Uhrzeiten, Wochentage, Monate

*l'article contracté* mit *à, dire, lire, écrire*, Verneinung mit *ne ... pas* und *ne ... plus, aller*, Imperativ, *prendre, comprendre, apprendre*

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** das eigene Schulumfeld in einem Videoclip vorstellen (digitales Projekt)

### UV 9.4 *Mes loisirs et moi* (ca. 25 U-Std.)

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Schreiben:** unterschiedliche Typen von formalisierten, Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen / persönliche Texte adressatengerecht verfassen

**TMK:** Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und relevante Details und leicht zugängliche implizite Informationen zu Themen, Handlungsverlauf, Personen und Figuren entnehmen und mündlich und schriftlich, auch digital unterstützt, wiedergeben

#### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**Grammatik:** die Verben *dormir, partir, sortir, l'article contracté* mit *de*, unverbundene Personalpronomen, *est-ce que* und Fragewort, *futur composé*

**TMK:** Ausgangstexte: didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Chateintrag, Plakate, Aushänge Zieltexte: kurze Texte und Medienprodukte: Personenbeschreibung, E-Mail, persönliche Sprachnachricht

**SLK:** Strategien zur Wort- und Texterschließung

#### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** Freizeitmöglichkeiten in Paris, Paris Plages, sich über Hobbies und Zukunftspläne austauschen

Freizeitaktivitäten, Vorlieben / Abneigungen, Umgang mit Medien / sozialen Netzwerken, Mobbing die Verben *dormir, partir, sortir, l'article contracté* mit *de*, unverbundene Personalpronomen, *est-ce que* und Fragewort, *futur composé*

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** die Aktivitäten für ein Wochenende mit französischen Freunden organisieren und ihnen per Sprachnachricht vorstellen (digitales Projekt)

## UV 9.5 *La magie de Paris* (ca. 25 U-Std.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Schreiben:** Arbeitsergebnisse dokumentieren, unterschiedliche Typen von formalisierten, Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, persönliche Texte adressatengerecht verfassen, digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben / Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

**IKK:** die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein grundlegendes interkulturelles Verständnis entwickeln

**SLK:** die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**IKK:** Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte; erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region / einem frankophonen Land

**Grammatik:** vorangestellte und nachgestellte Adjektive, passé composé mit avoir und être, die Verben *répondre, descendre, attendre, entendre, pouvoir, vouloir*

**TMK:** Ausgangstexte: umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Sach- und Gebrauchstexte: Internetseite, Fahrpläne, Anzeigetafel; Zieltexte: Dialog, Blogeintrag, E-Mail

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** sich über eine Region und ihre Besonderheiten informieren / Frühstücksgewohnheiten in Frankreich, die Pariser Metro, wesentliche kulturspezifische Konventionen erkennen, für Paris einen Reiseblog erstellen  
über Vergangenes / von Erlebnissen/von einem besonderen Vorfall berichten

Fortbewegungsmittel

Wegbeschreibung

Zahlen bis 1 Million

vorangestellte und nachgestellte Adjektive

passé composé mit avoir und être

die Verben *répondre, descendre, attendre, entendre, pouvoir, vouloir*

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** einen Reiseblog zu Paris erstellen

## UV 10.1 *Une fête à Montpellier* (ca. 25 U-Std.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Leseverstehen:** klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Sprechen: An Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, eine eigene und fremde Meinung darlegen und begründen

**Sprachmittlung:** die relevanten Aussagen in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen, auch unter Nutzung geeigneter Kompensationsstrategien, in der jeweiligen Zielsprache, adressatengerecht wiedergeben / Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern

**IKK:** die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein grundlegendes interkulturelles Verständnis entwickeln

**SLK:** die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**IKK:** Feste und Traditionen in Frankreich, Essen in Frankreich: *la fête des voisins, l'apéro*

**Grammatik:** Bildung und Gebrauch des Teilungsartikels, Mengenangaben, die direkten und indirekten Objektpronomen, die Verben *devoir, voir, acheter, boire, manger*, Relativpronomen *qui/que/où*

**TMK:** Ausgangstexte: umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Sach- und Gebrauchstexte: Flyer, Prospekt, Rezept, Zeitungsartikel; literarischer Text: *Chanson*; Zieltexte: Dialog, Präsentation

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** die Planung einer Party besprechen, Einkäufe planen, ein Verkaufsgespräch auf dem Markt führen, Personen und Orte näher beschreiben

Lebensmittel, Rezepte, Einkaufsgespräche, Essen und Trinken, Gefühle/Stimmungen

Bildung und Gebrauch des Teilungsartikels, Mengenangaben

die direkten und indirekten Objektpronomen

die Verben *devoir, voir, acheter, boire, manger*

Relativpronomen *qui/que/où*

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** eine Party für französische Austauschschüler organisieren

## UV 10.2 *Planète jeunes* (ca. 25 U-Std.)

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hörverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen / Gesprächen zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Leseverstehen:** didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen

**Sprechen: An Gesprächen teilnehmen:** in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, eine eigene und fremde Meinung darlegen und begründen, sich argumentierend an Gesprächen beteiligen

**Zusammenhängendes Sprechen:** eigene und fremde Meinungen darlegen und begründen, Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten

**Schreiben:** digitale Werkzeuge auch für das kollaborative Schreiben einsetzen

**IKK:** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden

**TMK:** Texte und Medienprodukte auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge erstellen, in andere vertraute Texte oder Medienprodukte umwandeln sowie Texte und Medienprodukte in einfacher Form kreativ bearbeiten, Informationsrecherchen auch unter Nutzung digitaler Quellen und Medien durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und zielführend einsetzen, sozial verantwortungsvoll mit eigenen und fremden, auch digital erstellten Produkten umgehen, Aussagen und Wirkungsabsichten bei geläufigen Textsorten und Medienprodukten erläutern

**SLK:** bedarfsgerecht und reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen / die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen

### fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**IKK:** wofür französische Jugendliche ihr Taschengeld ausgeben, Kleidung, die französische Musikszene, Les Victoires de la Musique, sich über seinen Musikgeschmack / seine Lieblingsmusik austauschen

**Grammatik:** die Verben *mettre, essayer, venir, offrir, ouvrir, découvrir*, Interrogativbegleiter (*quel, quelle, quels, quelles*), Demonstrativbegleiter (*ce, cet, cette, ces*), *beau, nouveau, vieux*

**TMK:** Ausgangstexte: umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Sach- und Gebrauchstexte: Statistik, Seite aus einer Jugendzeitschrift; literarischer Text: Chansons, BD; Zieltexte: Dialoge, Präsentation

### Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** über Taschengeld / eine Statistik zum Taschengeld junger Franzosen sprechen, sich über seinen Kleidungsstil / Musikgeschmack austauschen, sich über die französische Musiklandschaft informieren, einen französischen Musiker / eine französische Musikgruppe vorstellen

Freizeit, Kleidung, Farben, Musik

die Verben *mettre, essayer, venir, offrir, ouvrir, découvrir*

Interrogativbegleiter (*quel, quelle, quels, quelles*)

Demonstrativbegleiter (*ce, cet, cette, ces*),

*beau, nouveau, vieux*

**Leistungsüberprüfung:** Schreiben, Leseverstehen, médiation, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** französischen Austauschschülern seinen Lieblingsstar in einer Präsentation vorstellen \*

<b>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung</b>
<p><b>Hörverstehen:</b> klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen / Gespräche zu alltäglichen und vertrauten Sachverhalten und Themen die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen / eindeutig zum Ausdruck gebrachte Gefühle der Sprechenden erfassen</p> <p><b>Leseverstehen:</b> didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten sowie kürzeren, einfacheren literarischen Texten die Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen, Texte vor dem Hintergrund grundlegender Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen</p> <p><b>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen:</b> in alltäglichen Gesprächssituationen ihre Redeabsichten verwirklichen und angemessen reagieren, eine eigene und fremde Meinung darlegen und begründen / Kommunikation auch bei sprachlichen Schwierigkeiten aufrecht erhalten</p> <p><b>Zusammenhängendes Sprechen:</b> Präsentationen, auch digital gestützt, darbieten</p> <p><b>IKK:</b> erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region / einem frankophonen Land</p> <p><b>SLK:</b> bedarfsgerecht und reflektierend unterschiedliche Arbeits- und Hilfsmittel in Printversion und als digitales Werkzeug zur Texterschließung, Texterstellung und Selbstkorrektur nutzen / die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels individueller sowie kollaborativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, durchführen und dabei mit auftretenden Schwierigkeiten ergebnisorientiert umgehen</p> <p><b>TMK:</b> Texte und Medienprodukte grundlegenden Gattungen zuordnen und wesentliche Strukturelemente an ihnen belegen,</p>
<b>fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt</b>
<p><b>IKK:</b> die Region Bretagne / sich über einen Urlaub und das Wetter unterhalten</p> <p><b>Grammatik:</b> Reflexivverben im Präsens, Imperativ mit avoir und être, indirekte Rede im Präsens, die Verben mit Stammerweiterung (z.B. <i>finir, connaître</i>), <i>savoir</i>, Satzstrukturen mit Infinitivkonstruktionen</p> <p><b>TMK:</b> <u>Ausgangstexte:</u> umfangreichere didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Sach- und Gebrauchstexte: Tagebucheintrag, Schaubild, Wetterbericht, Sprachnachricht; literarischer Text: BD; <u>Zieltexte:</u> Zeitungsartikel, formelle E-Mail, Bildbeschreibung</p>
<b>Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen</b>
<p><b>Unterrichtliche Umsetzung:</b> von einer Reise in die Bretagne erzählen, über Landschaften und die Natur reden, über das Wetter sprechen, eine Urlaubsreise, einen Ausflug planen</p> <p>Landschaft und Natur, Wetter  Reflexivverben im Präsens  Imperativ mit avoir und être  indirekte Rede im Präsens  die Verben mit Stammerweiterung (z.B. <i>finir, connaître</i>)  <i>savoir</i>  Satzstrukturen mit Infinitivkonstruktionen</p> <p><b>Leistungsüberprüfung:</b> Schreiben, Hörverstehen, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik</p> <p><b>Lernaufgabe:</b> eine Urlaubsreise in die Bretagne planen und organisieren</p>
<b>UV 10.4 En route pour l'Alsace</b> (ca. 25 U-Std.)

## Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

**Hör-/Hörsehverstehen:** klar artikulierten auditiv und audiovisuell in gemäßigtem Sprechtempo vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen

**Schreiben:** unterschiedliche Typen von formalisierten, auch mehrfach kodierten Sach- und Gebrauchstexten in einfacher Form verfassen, unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale einfache Formen des kreativen Schreibens realisieren, wesentliche Inhalte von einfacheren fiktionalen Texten sowie von Sach- und Gebrauchstexten in zusammenhängender Form wiedergeben und dazu Stellung beziehen

**Sprachmittlung:** Kernaussagen klar strukturierter mündlicher wie auch schriftlicher Informationen adressatengerecht wiedergeben und bei Bedarf erläutern.

**IKK:** ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen in interkulturell geprägten Kommunikationssituationen anwenden, die gewonnenen kulturspezifischen Einblicke in die zielsprachige Lebenswelt mit der eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen, Gemeinsamkeiten entdecken, Stereotype und Unterschiede hinterfragen, einen Perspektivwechsel vollziehen und ein grundlegendes interkulturelles Verständnis entwickeln.

**SLK:** ihren Lernprozess beobachten und planen sowie den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung, auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Hilfsmittel, in der Regel treffend einschätzen

## fachliche Konkretisierungen im Schwerpunkt

**IKK:** Lebenswirklichkeiten und -entwürfe von Jugendlichen: Klassenfahrt nach Strasbourg  
erste Einblicke in das Leben in einer frankophonen Region/einem frankophonen Land: kulturelle, soziale Aspekte, Einblicke in das aktuelle gesellschaftliche Leben in Frankreich: kulturelle und soziale Aspekte, europäische Perspektiven

**Grammatik:** Bildung des imparfait, Gebrauch des imparfait und des passé composé, tout le, toute la, tous les, toutes les, reflexive Verben im passé composé, Komparativ und Superlativ von Adjektiven, Infinitivkonstruktionen, Satzgefüge, frequente Konjunktionen

**TMK:** Ausgangstexte: didaktisierte, adaptierte sowie klar strukturierte authentische Texte und Medienprodukte, Sach- und Gebrauchstexte: Ausflugsprogramm, Flyer, Videodokumentation; Zieltexte: E-Mail, roman-photo, histoire / récit

**SLK:** Strategien zur Organisation von Schreibprozessen und zur Selbstkontrolle

## Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen

**Unterrichtliche Umsetzung:** Klassenfahrt nach Strasbourg, Mobilität (TGV), Sehenswürdigkeiten

Wortschatz Geographie (Himmelsrichtungen, etc.)

Bildung des imparfait

Gebrauch des imparfait und des passé composé

tout le, toute la, tous les, toutes les

reflexive Verben im passé composé

Komparativ und Superlativ von Adjektiven

Infinitivkonstruktionen, Satzgefüge, frequente Konjunktionen

**Leistungsüberprüfung:** Lese- oder Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik

**Lernaufgabe:** wahlweise: Erstellung eines roman-photo über den eigenen Urlaub / Verfassen einer Geschichte zu einer vorgegebenen Situation als Beitrag zu einem fiktiven Wettbewerb

## 2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Französisch die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

### Fachspezifische Gestaltung

Prinzip des integrativen Kompetenzerwerbs: Sämtliche Kompetenzen und Teilkompetenzen ordnen sich dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit unter und werden je nach Maßgabe von Unterrichtsvorhaben und den damit verbundenen Formaten der schriftlichen Leistungsüberprüfung schwerpunktmäßig geschult.

Prinzip der Einsprachigkeit: Ein kommunikativ angelegter Unterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu gestalten. Eine einsprachige Unterrichtsgestaltung ist für alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation, einschließlich der unterrichtlichen Arbeits- und Handlungsanweisungen, anzustreben.

Prinzip der Authentizität: Der Französischunterricht ist so zu gestalten, dass er alle Möglichkeiten einer authentischen Kommunikation in der Fremdsprache nutzt, indem

- Unterrichtssituationen geschaffen werden, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, ihre eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen einzubringen,
- der unmittelbare Kontakt mit frankophonen Partnern vorbereitet wird,
- neben didaktisierten und adaptierten auch authentische Texte und Medien zu für die Zielkulturen relevanten Themen behandelt werden.

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Französischunterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren.

Prinzip der Handlungsorientierung: Das Prinzip der Handlungsorientierung wird dann verfolgt, wenn den Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht ausreichend Gelegenheit gegeben wird, in Kommunikationssituationen sprachlich zu handeln.

Prinzip der Aufgabenorientierung: Im Rahmen eines aufgaben- und problemorientierten Fremdsprachenunterrichts werden Lernaufgaben gestellt, zu deren sprachlicher Bewältigung je nach Kompetenzschwerpunkt vielschichtige Lern- und Arbeitsprozesse initiiert werden.

Prinzip der Ganzheitlichkeit: Ganzheitlichkeit vereint die Prinzipien der Lerner-, Handlungs- und Prozessorientierung und betont die Berücksichtigung affektiver und körperlicher Aspekte beim Lernen. Dabei wird ganzheitliches Lernen als Lernen mit allen Sinnen verstanden.

Prinzip der Variabilität: Schülerinnen und Schüler lernen eine Vielzahl an verschiedenen fachspezifischen Methoden und Sozialformen kennen, die im Sinne der Stärkung des selbstständigen und kooperativen Fremdsprachenlernens regelmäßig eingesetzt werden.

Prinzip des selbstständigen Sprachenlernens: Das Prinzip des selbstständigen Fremdsprachenlernens macht es sich zur Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler zu einem zielorientierten Zugriff auf Methoden und Strategien zu befähigen.

Prinzip der Mehrsprachigkeit: Schülerinnen und Schüler richten ihr Fremdsprachenlernen an dem Prinzip der Mehrsprachigkeit aus, indem das bereits ausgebildete Wissen über Sprachen berücksichtigt wird.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

### I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Zum Bereich *Schriftliche Arbeiten* zählen Klassenarbeiten. Einmal im Schuljahr kann gem. §6 Abs. 8 APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine gleichwertige Form der schriftlichen oder mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

#### Gestaltung der Klassenarbeiten

Im Sinne einer gelingenden Outputorientierung müssen Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit haben, die für die Klassenarbeiten gewählten Prüfungsformate im Unterricht kennenzulernen und einzuüben.

Klassenarbeiten

- überprüfen die in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1) ausgewiesenen Schwerpunktkompetenzen,
- sind kompetenzorientiert gestaltet,
- nutzen dem Lernstand angemessene Aufgabenformate,
- überprüfen Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen,
- berücksichtigen in der Gesamtheit alle Kompetenzbereiche in angemessenem Umfang.

Klassenarbeiten werden so gestaltet, dass offene Aufgaben ab dem ersten Lernjahr Bestandteil jeder Klassenarbeit sind. Ihr Anteil steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. Textproduktionsaufgaben können auch mit Teilaufgaben verknüpft werden, die Methoden zur Planung, Abfassung und Kontrolle von Texten überprüfen.

**Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Lernen erhalten Klassenarbeiten, die sich zwar an den Arbeiten der Gruppe orientieren, jedoch jeweils individuell auf das Leistungsvermögen der entsprechenden Schülerin / des entsprechenden Schülers ausgerichtet sind.**

#### Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Die Fachkonferenz Französisch vereinbart, kriterienorientierte Bewertungsraster als Grundlage der Leistungsbewertung zu verwenden. Im Sinne der Transparenz werden den Schülerinnen und Schülern die Bewertungskriterien sowie entsprechende Prüfungsmodalitäten (Vertrautheit der Aufgabenformate, Anforderungsgrad, Ablauf einer Prüfungssituation) offengelegt. Die Fachkonferenz macht es sich zur Aufgabe, den Schülerinnen und Schülern im Unterricht vielfältige Gelegenheiten zu geben, sich mit Art, Höhe und Umfang der Aufgaben und Kompetenzanforderungen in bewertungsfreien Unterrichtsarrangements vertraut zu machen.

Bei der Beurteilung schriftlicher Leistungen kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung (Ausdrucksvermögen/Darstellungsleistung und Sprachrichtigkeit) grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Laufe der Lernzeit nimmt das Gewicht der inhaltlichen Leistung zu.

Bei den Teilkompetenzen Schreiben und Sprachmittlung wird das Gelingen der Kommunikation berücksichtigt.

Bei der Bewertung der isolierten Überprüfung der Teilkompetenzen Leseverstehen und Hör-/Hörsehverstehen ist nur zu bewerten, ob die französischsprachige Lösung das richtige Verständnis des Textes nachweist; sprachliche Verstöße werden nicht gewertet.

Alle Teilaufgaben einer Klassenarbeit werden in der Regel mit Punkten für die überprüfte(n) Kompetenz(en) bewertet; zu erreichende und erreichte Punkte werden gegenübergestellt und die jeweilige Bewertungsgrundlage transparent gemacht.

Die Gewichtung der Teilaufgaben bei der Ermittlung der Gesamtnote ergibt sich aus dem jeweiligen Anforderungsniveau und dem Zeitaufwand.

In einem Kommentar werden gezielte Hinweise und Anregungen für das Weiterlernen gegeben.

Die Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note sollte sich an der Maßgabe orientieren, dass eine ausreichende Leistung vorliegt, wenn ca. 45% der Gesamtpunktzahl erreicht werden. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollten annähernd gleich sein.

Für die Bewertung einer Schreibaufgabe werden ab dem ersten Lernjahr bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung über die Sprachrichtigkeit hinaus weitere der im Kernlehrplan genannten Kriterien herangezogen (vgl. unten: III. Bewertungskriterien).

Bei der Bewertung der Sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung werden alle drei Bereiche kommunikative Textgestaltung, Ausdrucksvermögen sowie Sprachrichtigkeit schrittweise kriterial ausdifferenziert, spätestens ab dem zweiten Lernjahr werden Inhaltspunkte ausgewiesen.

**Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Lernen erhalten keine Beurteilung in Form von Noten, sondern ein individuell formuliertes Feedback zur Einschätzung der eigenen Leistung.**

#### **Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)**

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

#### *Französisch als dritte Fremdsprache ab Jahrgang 9*

<b>Klasse</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Dauer (in Unterrichtsstunden)</b>	<b>Aufgabentypen</b>
9	4	1-2 (1. Halbjahr) 2 (2. Halbjahr)	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung
10	4	2	Evtl. gleichwertige Form der Leistungsüberprüfung

#### **II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:**

Zum Bereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht zählen

- die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln sowie Sprachproduktion im Kontext der Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens,
- das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Lesetagebuch),
- die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeiten (z.B. mündliche, auch medial gestützte Kurzpräsentationen),
- die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung einzelner Kompetenzen.

### III. Bewertungskriterien

Der Französischunterricht in der Sekundarstufe I hat das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit zu befähigen. Im Zusammenhang des systematischen Kompetenzaufbaus sowie unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der Schülerinnen und Schüler beschließt die Fachkonferenz, die folgenden Kriterien im Bereich der funktionalen kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und -rückmeldung heranzuziehen.

Funktionale Kommunikative Kompetenzen	
Hörverstehen / Hör-Sehverstehen sowie Leseverstehen	
<b>Inhaltliche Leistung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Richtigkeit des Textverständnisses</li> <li>• Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung</li> <li>• Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung</li> </ul>	
Sprechen	
<i>An Gesprächen teilnehmen</i> <b>Inhaltliche Leistung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul> <b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Diskurskompetenz</li> <li>• Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit</li> </ul>	<i>Zusammenhäng. Sprechen</i> <b>Inhaltliche Leistung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Präzision der Aufgabenerfüllung (Themenbezogenheit)</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> </ul> <b>Sprachliche Leistung/ Darstellungsleistung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Strategie/Präsentationskompetenz</li> <li>• Verfügen über sprachliche Mittel und sprachliche Korrektheit</li> </ul>

<b>Schreiben</b>	
<p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umfang und Genauigkeit der Kenntnisse,</li> <li>• Differenziertheit der Kenntnisse</li> <li>• gedankliche Stringenz</li> <li>• inhaltliche Strukturiertheit der Aussagen</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikative Textgestaltung</li> <li>• Ausdrucksvermögen/Verfügen über sprachliche Mittel</li> <li>• Sprachrichtigkeit</li> </ul>	
<b>Sprachmittlung</b>	
<p><i>Mündliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Sprechen</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>	<p><i>Schriftliche Form der Sprachmittlung</i></p> <p><b>Inhaltliche Leistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Situations- und Adressatengerechtigkeit</li> <li>• sachliche Richtigkeit</li> <li>• Auswahl der relevanten Inhalte</li> </ul> <p><b>Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• s. Schreiben</li> <li>• sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache</li> </ul>

#### **IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung**

Die Fachkonferenz hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsrückmeldung und -beratung beschlossen:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form. Die Schülerinnen und Schüler werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch jeweils zur Mitte des Halbjahres, über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ wird unabhängig von der Teilnote im Bereich „Schriftliche Leistungen“ festgelegt.

Formen der Leistungsrückmeldung sind der Elternsprechtag, individuelle Beratungen sowie Evaluationsbögen.

Die Leistungsrückmeldung zu Klassenarbeiten erfolgt zeitnah in schriftlicher und ggf. mündlicher Form. Die Fachlehrkraft erteilt in begründeter, schriftlicher Form eine Note. Im Sinne der Transparenz wird die Leistungsrückmeldung vereinbarungsgemäß so angelegt, dass in einem kriterienorientierten Bewertungsraster die Leistung der einzelnen Schülerinnen und Schüler dokumentiert wird. Die Evaluation der schriftlichen Arbeit soll ihnen Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen und Hinweise zur Kompetenzförderung geben sowie individuelle Stärken und Schwächen der Kompetenzentwicklung darlegen.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mit Hilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet und dem jahrgangsspezifischen Lernstand entsprechend und mit Blick auf eine gelingende Kommunikation gewichtet. Wiederholt auftretende Fehler werden mit dem Vermerk

„s.o.“ gekennzeichnet und führen nicht zur Abwertung. Sind Wiederholungsfehler jedoch als systemische Fehler zu werten, so wird dies bei der Gesamtbeurteilung entsprechend berücksichtigt, verbunden mit schülerorientierten Hinweisen zur individuellen Kompetenzverbesserung.

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Lese-Rechtschreib-Schwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (vgl. LRS-Erlass) zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten im Französischunterricht vielfältige Gelegenheiten der individuellen Rückmeldung zu ihrer Kompetenzentwicklung im bewertungsfreien Raum. Dazu zählen auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien im Sinne der Sprachlernkompetenz.

**Schülerinnen und Schüler im Bildungsgang Lernen** erhalten Leistungsbewertungen, die sich auf ihren individuellen Lernfortschritt beziehen (AO-SF §32 Abs.1). Trotzdem müssen zugrunde liegende Bewertungsmaßstäbe transparent und nachvollziehbar sein.

Grundlage für die bewertende Lehrperson müssen dementsprechend Kompetenzerwartungen sein, die sich am schulinternen Lehrplan des Fachs Französisch orientieren.

Dies kann im Fach Französisch *über wiederkehrende Besprechungen (Feedback), Lernlandkarten, Lerntagebücher, Portfolios, Kompetenzraster, Selbsteinschätzungsbögen, [...]* erfolgen. Diese Informationen fließen anschließend in die Förderplanung ein und ergeben ein umfassendes Bild über Lern- und Leistungsstand des Kindes.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen:

- Jahrgangsstufe 9:    Le Cours intensif 1 (Ausgabe ab 2016, Klett: 978-3-12-53630000-0)  
                      Le Cours intensif 1 Cahier d'activités (Klett: 978-3-12-563001-7)
- Jahrgangsstufe 10 : Le Cours intensif 1 (Ausgabe ab 2016, Klett: 978-3-12-53630000-0)  
                      Le Cours intensif 1 Cahier d'activités (Klett: 978-3-12-563001-7)  
                      Le Cours intensif 2 (Ausgabe ab 2016, Klett: 978-3-12-563010-9)  
                      Le Cours intensif 2 Cahier d'activités (Klett: 978-3-12-563011-6)

Die jeweiligen Cahiers d'activités sind durch die Eltern anzuschaffen.

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Online-Übungen zu Wortschatz und Grammatik
- analoge und digitale Wörterbücher

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

### **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

### **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2022)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

Im Französischunterricht an der Gesamtschule am Lauerhaas werden verschiedene Möglichkeiten genutzt, den Unterricht über die Fachgrenze hinaus nach außen zu öffnen und durch fach- sowie unterrichtsübergreifende Anknüpfungspunkte in inhaltlicher wie auch in kompetenzbezogener Hinsicht zu bereichern. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf dem Nutzen von Synergien, der Anwendungsorientierung der Sprache in interkulturellen Begegnungssituationen sowie der Motivationsförderung und Förderung der Mehrsprachigkeit.

#### **Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten**

Insgesamt ermöglicht das fachübergreifende und fächerverbindende Arbeiten den Schülerinnen und Schülern, Zusammenhänge zu erschließen und vernetztes Wissen aufzubauen. Sie erkennen Zusammenhänge zwischen den Fächern und nutzen diese für das eigenständige Sprachenlernen.

In enger Abstimmung mit anderen sprachlichen Fächern nutzt der Französischunterricht Synergien, um an Kompetenzen, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, anzuknüpfen. Der Französischunterricht nutzt Strategien und Techniken, insbesondere im Bereich des Sprachenlernens, die in diesen Fächern bereits vermittelt wurden, und baut auf ihnen auf.

In fachübergreifenden Lernprozessen erarbeiten die Schülerinnen und Schüler auch thematische Verknüpfungen und fachliche Zusammenhänge: In projektorientierten Vorhaben kommunizieren und kooperieren sie mit anderen. Dabei lernen sie, die Fremdsprache als Arbeitssprache bei der Lösung von Aufgabenstellungen in Projekten anzuwenden. Dadurch unterstützt das fachübergreifende Lernen gelebte Mehrsprachigkeit, was sich wiederum positiv auf die Lernmotivation der Schülerinnen und Schüler auswirkt.

Im Fach Französisch bieten sich für den fachübergreifenden Unterricht in erster Linie Inhalte an, die zu Fächern des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes I bzw. zu den Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes II gehören.

#### **Nutzung außerschulischer Lernorte**

Der Französischunterricht nutzt im Rahmen des fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeitens Gelegenheiten, anwendungsbezogenes außerschulisches Sprachenlernen zu fördern. Dies geschieht vor allen durch Einbezug außerschulischer Lernorte und ermöglicht dadurch

- die Kontaktzeit mit der französischen Sprache zu erhöhen,
- die rein unterrichtliche Simulation authentischer Sprachverwendung in reale außerschulische Kommunikation zu verwandeln,
- die Motivation durch den Umgang mit der Zielsprache und Zielkultur zu steigern,
- die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler für ihr Lernen zu steigern,
- Unterricht und Lernmotivation durch Impulse von außen zu stimulieren.

Durch die Öffnung des Französischunterrichts nach außen können die Schülerinnen und Schüler die französische Sprache in authentischen Kommunikationssituationen erfahren. Dies geschieht an der Gesamtschule am Lauerhaas durch

- Reisen in das französischsprachige Liège in Belgien
- die digitale Welt mit Informationsbeschaffung z.B. aus verschiedenen Web-Seiten

## **4 Qualitätssicherung und Evaluation**

### **Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:**

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

### **Überarbeitungs- und Planungsprozess:**

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen dem Fachvorsitz zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an die Fortbildungsbeauftragte bzw. den Fortbildungsbeauftragten, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

<b>Handlungsfelder</b>		<b>Handlungsbedarf</b>	<b>Verantwortlich</b>	<b>Zu erledigen bis</b>
<i>Ressourcen</i>				
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien/Lizenzen			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				